

Klassiker neu interpretiert

SoulyClub spielt mitreißende Jazz-, Pop- und Soul Standards

Auf dem Sandberg in Langwedel entstehen leidenschaftliche Jazz-, Pop-, Soul- und Latin-Interpretationen, deren Klänge regelmäßig auch Achim erreichen. Im Haus mit der Nummer sieben betreibt der Musiklehrer Gert

bilden: So spielten im Oktober 2015 sechs Musikerinnen und Musiker unter dem Namen SoulyClub in der Stadthalle Verden ihr Gründungskonzert.

SoulyClub, das sind Rieka Bente, Maria Truderung, früher Stine Hahnel und

identifiziert und dieses überzeugend in Tonart und Harmonik interpretiert, kommen die Musiker hinzu und liefern Vorschläge zu Rhythmenwechsel, Soli oder Breaks. „Manche Songs kommen mit Solo-Stimme besser rüber, andere entfalten ihre Wirkung mehrstimmig mit Background- oder Begleitstimmen“, weiß Gert Alsleben. So gewinnen die Songs Ausstrahlung und wirken mitreißend.

Viele ihrer Klassiker klingen schon deshalb ungewöhnlich, weil ihnen die instrumentelle Vielfalt fehlt. Aber gerade in diesem Dilemma stecke die besondere Herausforderung, aus der heraus der typische SoulyClub-Klang entsteht. „Wir müssen eben ohne Bläser oder Streicher auskommen und suchen deshalb nach Alternativen“, erklärt Rieka Bente. „Damit schaffen wir zugleich etwas vollkommen Neues.“ Beispiel: „Uptown Funk“ von Bruno Mars. Das ursprünglich inszenierte Stück nutzt Flügel, Percussion-Set und sehr aufwendige Soundeffekte. „Wir reduzieren den Sound mit unseren Möglichkeiten auf ein Minimum und trotzdem behält das Stück Wiedererkennungswert und grooved ordentlich.“ Ähnlich sei es bei Adele's „Rolling In The Deep“ oder bei Stevie Wonders „I Wish“. „Bei diesem Stück ersetzen wir ▶



SoulyClub sind Moritz Koch, Antje Heitmann, Maria Truderung, Rieka Bente

Ali Schneider und Gert Alsleben (von links). Fotos: Schmidt

Alsleben einen Proberaum mit Tonstudio und versammelt dort musikbegeisterte Menschen. Vor etwa zehn Jahren startete der Pädagoge vom Gymnasium am Wall in Verden das Musikprojekt „Souly“ als einen Zusammenschluss von jungen und routinierten Musikern in wechselnder Großbesetzung. Das Projekt Souly, als Gospel- und Popchor mit Instrumentalbegleitung, besteht bis heute und feiert

zurzeit Antje Heitmann sowie Moritz Koch, Ali Schneider und Gert Alsleben. „Wir passen menschlich und auch musikalisch sehr gut zusammen“, beschreibt Gert Alsleben den besonderen Reiz. Sie lieben Jazz, Funk, Soul und Popstandards, aber wollen sich darin stilistisch nicht einengen lassen. „Wir wehren uns gegen Schubladendenken“, erklärt Bassist Ali Schneider. „Stilrichtungen sind doch nur Erfindungen der Musikjournalisten, um Töne in Worte zu fassen.“ Oft aber stecke viel mehr in einer Komposition als eine Stilbezeichnung. „Letztlich sind Harmonik und Rhythmus frei arrangierbar und jeder muss für sich entscheiden, was gut klingt.“ So interpretieren die Musiker Lieblingsstücke ganz nach eigenen Vorlieben, entsprechend den individuellen Fähigkeiten gekonnt und voller Enthusiasmus. Bei der Auswahl ihrer Songs gehen die Bandmitglieder immer vom Gesang aus. Wenn sich eine Sängerin mit einem Lied

„In kleiner Besetzung Dinge vielseitig umsetzen.“

regelmäßig Auftritte vor großem Publikum. Vor etwa anderthalb Jahren aber entstand aus dieser Gruppe heraus der Wunsch, eine kleinere Club-Variante zu



Kontrabass, Background-Gesang und viele Bläser. Letztlich stimmt gegenüber dem Original kaum noch was, aber es klingt trotzdem großartig“, schwärmt Ali Schneider. Wenn aber ein Stück einmal an Kraft verliert, spielen sie es nicht mehr. „Manchmal werden solche Songs wieder hervorgeholt und neu arrangiert, so dass sie uns wieder überzeugen“, ergänzt Pianist Gert Alsleben.

Leidenschaft und perfektes Handwerk

Die Musiker vereinen Leidenschaft, Profession und Erfahrung gleichermaßen: Moritz Koch studiert Schlagwerk an der Musikhochschule in Bremen, Rieka Bente und Maria Truderung Musik in Oldenburg auf Lehramt. Antje Heitmann unterrichtet Musik genauso wie Gert Alsleben. Bassist Ali Schneider verfügt über sehr viel Banderfahrung und beherrscht alle Stilrichtungen sicher. Alle bringen jeweils eigene Stile ein: Moritz hat sich der avantgardistischen Klassik verschrieben, Ali kommt ursprünglich von der Tanzmusik. „All diese Einflüsse, den Groove und den Rhythmus bringen wir in Einklang“, erklärt Ali Schneider, und es sei jedes Mal



Regelmäßig spielt SoulyClub auch in Achim, so wie am 7. Januar bei einem Benefiz-Konzert im Achimer Katurhaus Alter Schützenhof (Kasch) zugunsten terre des hommes. Foto: Schmidt

spannend zu hören, was am Ende dabei herauskommt. „Manchmal kommen Stücke in die engere Auswahl, die ich eigentlich nicht gut finde“, gesteht Ali Schneider, „aber in veränderter Harmonik spiele ich es dann doch sehr gern.“

In Achim kennt man die Club-Band vom Stadtfest, aus dem Kasch oder aus dem evangelischen Gemeindehaus in Achim-Baden. Ihre Konzerte spielten die Musiker anfangs nur im Kreis Verden. Aber sehr schnell erhielten sie Anfragen

aus dem Umland und so kamen Arrangements in Hamburg, Bremen, Nienburg hinzu. Kürzlich hatte ein Interessent ein Youtube-Video gesehen und die Band nach Pellworm eingeladen. SoulyClub spielt 14 bis 15 Gigs pro Jahr und maximal alle vier Wochen, „mehr geht nicht, weil wir alle auch in anderen Bands spielen“, sagt Gert Alsleben. Dieser Umstand aber bringe auch den Souly-Klang voran, denn vielfältige Erfahrungen fließen so auch bei SoulyClub mit ein. // sch